



Vorwort

Thementage „Vielfalt und Fremdheit“

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium,

die Intention der Stiftung Schwarz-Rot-Bunt war es, mit der Ausschreibung zum Thema „Vielfalt und Fremdheit“ die Auseinandersetzung mit der Buntheit in unserer Gesellschaft zu fördern. Insbesondere sollten Schulen angeregt werden, sich mit der Thematik zu befassen, damit die Selbstreflexion der Lernenden zu den Themen Vielfalt und Fremdheit gefördert wird. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei Antworten und Erfahrungen aus der Lebenswelt finden. Ein wichtiger Punkt: gemeinsam Ideen für die Unterstützung eines solidarischen, friedlichen und bereichernden Miteinanders zu entwickeln – im Idealfall greifbar zu machen.

Carlo Schmid, der Namensgeber für unsere Schulen, sagte einmal: „Du wirst dich darauf einrichten müssen, mit Menschen auszukommen, die anders denken als du selbst, und du darfst nicht versuchen sie zu vergewaltigen oder zu betrügen, um sie zu deiner Meinung zu bekehren.“

In diesem Geiste haben sich die Carlo Schmid Schulen an der Ausschreibung zum Thema „Vielfalt und Fremdheit“ beteiligt. Im Schulalltag heißt das, die Kultur, Weltanschauung und Geschichte aller Personen an den CSS zu respektieren und daraus eine gemeinsame Identität zu entwickeln. Für uns ist es daher keine Überraschung, dass wir die Ausschreibung gewonnen haben – denn das Thema ist als ein grundlegendes Leitmotiv in unserem pädagogischen Konzept enthalten. Die Thementage zu Beginn des Schuljahrs waren zwar eine „Sonderveranstaltung“, aber für uns keine außergewöhnlich besondere Veranstaltung.

Liane Bley

Marco von Grzegorzewski

Ursula Metzger-Horoba

Sylvia Zürker

Schulleitungen
Carlo Schmid Schulen



STIFTUNG
SCHWARZ • ROT • BUNT



*„Vielfalt schätzen – Fremdheit überwinden“
Nicht nur das Motto unserer Einführungswoche, sondern ein Leitgedanke des pädagogischen Konzeptes der Carlo Schmid Schulen*

Die Einführungswoche für die Schülerinnen und Schüler der Carlo Schmid Schulen (CSS) stand ganz unter dem Stern der gewonnenen Ausschreibung der Stiftung Schwarz-Rot-Bunt zum Thema „Vielfalt und Fremdheit – die Buntheit der Gesellschaft fördern“. Die gemeinsame Planung und zeitgleiche Durchführung der Veranstaltungen an allen CSS-Standorten bedurfte einer intensiven Vorbereitung, was zu Schuljahresbeginn für die Schulleitungen und die Kollegien aus Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim eine besondere Herausforderung darstellte. Denn schließlich musste bereits vor dem ersten Schultag das komplette Programm der Einführungswoche stehen!

Die Schule ist ein „kleines Abbild“ der Gesellschaft

Auch wenn dieser „Zusatzauftrag“ die Lehrkräfte viel Zeit und Energie in der Vorbereitung gekostet

hat, so war es inhaltlich doch keine Schwierigkeit, passende Workshops, Veranstaltungen und Aktionen für die Schülerinnen und Schüler zu finden und anzubieten. Das Thema der Ausschreibung ist ein grundlegender Baustein des pädagogischen Konzeptes der Carlo Schmid Schulen; die Lehrkräfte sind es gewohnt, mit Vielfalt umzugehen und individuelle Unterschiede nutzbringend in ihren Unterricht und ins gesamte Schulleben einzubinden. Die Schule als „kleines Abbild“ der Gesellschaft bietet tagtäglich ein Übungsfeld für Schülerinnen und Schüler und für alle am Schulleben beteiligten Menschen, sich in Toleranz und Wertschätzung gegenüber anderen Personen und deren Kultur und Weltanschauung zu üben. Und damit fühlen wir uns unserem Namensgeber, Carlo Schmid, in besonderem Maße verbunden und verpflichtet.

→ weiter auf der nächsten Seite ...



„Vielfalt und
Buntheit an
unseren
Carlo Schmid
Schulen!“

← ... weiter von der letzten Seite

Die Aktionswochen

Da das Ausschreibungsthema durch die aktuellen Flüchtlingsströme nochmals an Brisanz gewonnen hat, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Aktionen und Veranstaltungen (auch mit unterschiedlichen Aspekten der Flüchtlingsproblematik. Der Film „Welcome“, der zur Einstimmung ins Thema an allen Standorten entweder direkt in der Schule oder in einem örtlichen Kino gezeigt wurde, verursachte erste Betroffenheit unter der Schülerschaft. Danach ging es in unterschiedliche Projekte, um am Thema weiterzuarbeiten.

Dabei kamen vielseitige Ergebnisse zustande, über die auf den folgenden Seiten berichtet wird. Zwei Aufträge mussten jedoch alle Schülerinnen und Schüler (rund 1.400!) gleichermaßen ausführen: Sie stellten Freundschafts- bzw. „Welcome-Bändchen“ her und sie knüpften für ihre Schule einen Wandteppich aus den Flaggen ihrer Herkunftsländer. Die Freundschaftsbänder werden an allen Standorten in einer gesonderten Veranstaltung an ankommende Flüchtlinge in den Aufnahmestellen verschenkt. Die Flaggenteppiche der vier Schulen wurden am Aktionstag, dem 2. Oktober, zu einem riesigen Wandbehang zusammengefügt

und in einer Feststunde gemeinsam in der Aula der CSS in Karlsruhe gehisst: ein an Größe und Farbenfreude beeindruckendes Zeichen der Vielfalt und Buntheit an unseren Carlo Schmid Schulen! Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was an den einzelnen Standorten sonst noch so alles passiert ist. Und bedenken Sie: Bei 1.400 engagierten Schülerinnen und Schülern können leider nicht alle Projekte aufgeführt werden! Dennoch können Sie sicher sein – alle Beteiligten haben während der Thementage Großartiges geleistet und hatten dabei auch noch viel Spaß!



Karlsruhe

Aktionstag: Tag der offenen Tür am 2. Oktober



Ein Flaggenteppich setzt Zeichen

Zum großen Abschluss der Thementage und der Ausschreibung durch die Stiftung Schwarz-Rot-Bunt reisten die Vertreter und Vertreterinnen der Carlo Schmid Schulen aus Freiburg, Mannheim und Pforzheim nach Karlsruhe. Dort sollten die Flaggenteppiche der einzelnen Schulen zu einem riesigen „Carlo-Schmid-Schulen-Teppich“ zusammengeknüpft und in der Aula aufgehängt werden. Da mussten alle badischen Kräfte vereint an die Arbeit gehen: Schulleiterinnen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Hausmeister und Mitarbeiter der Freiwilligendienste aus allen Standorten fügten die Flaggenbahnen zusammen und hieften sie hoch – immer unter der Anspannung: „Wird der Flaggenteppich halten?“ So selbstverständlich war das nicht, denn wenn über tausend laminierte Flaggen an einem Seil hinaufgezogen werden müssen, dann kommt da ein ganz schönes Gewicht zusammen! Aber es lief – im wahrsten Sinne des Wortes – wie am Schnürchen. Der Platz an der

Wand war nicht ausreichend und die Teppichbahnen ragten zum Teil bis in die Mitte des Aulafußbodens. Schüler und Gäste waren gleichermaßen beeindruckt von der Größe des Teppichs und der Vielfalt der Flaggen.

Vielfalt als (Mehr-)Wert begreifen

Frau Doris Lauer, die Geschäftsführerin des Internationalen Bundes (Träger der Carlo Schmid Schulen), war voll des Lobes für die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und drückte ihre Freude über die gewonnene Ausschreibung der Stiftung Schwarz-Rot-Bunt aus. Auch Frau Meri Uhlig, die Leiterin des Karlsruher Integrationsbüros, fand eindringliche Worte und betonte, wie wichtig der Beitrag junger Menschen bei der Integration von ausländischen Mitbürgern ist. Denn gerade die jungen Menschen machen die Buntheit der Gesellschaft in Zukunft aus und nur sie können es schaffen, Vielfalt als (Mehr-)Wert zu begreifen und zu nutzen. Nachdem sich die Gäste von den

vielseitigen Projekten in einem Rundgang ein Bild machen konnten, waren sich im Anschluss alle sicher: Die Schülerinnen und Schüler werden diese gesellschaftlichen Herausforderungen meistern!

Schule ohne Rassismus

Ein weiteres Ergebnis aus der Ausschreibung von Schwarz-Rot-Bunt und den daraus resultierenden Thementagen an den vier Carlo Schmid Schulen ist: „Wir werden das Label ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ beantragen.“ Dies ist für Schulen möglich, bei denen mindestens 70 % der am Schulleben beteiligten Personen sich nachhaltig verpflichten, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen jeglicher Art – insbesondere Rassismus – zu überwinden. „Eine leichte Aufgabe“, fanden die Schülerinnen und Schüler und unterschrieben die Selbstverpflichtung während der Thementage. Nach dem Aktionstag finden an den jeweiligen Standorten noch verschiedene Aktionen statt, die aus den Thementagen resultieren. So werden beispielsweise überall noch die „Welcome-Bändchen“ an Flüchtlinge übergeben. Wie und wann genau das geschieht, entscheiden die Schülerinnen und Schüler vor Ort, denn dies ist wiederum im Rahmen einer weiteren Veranstaltung oder Aktion geplant. Die Nachhaltigkeit und Langfristigkeit des Themas, die schon bei der Ausschreibung intendiert waren und zur Beantragung des Labels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gefordert sind, sind also mit Sicherheit gegeben!



Thementage in Karlsruhe: „Vielfalt künstlerisch umgesetzt“

Obwohl der Schwerpunkt in der Carlo Schmid Schule auf den wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Schularten liegt, hat die Kunst am Standort in Karlsruhe immer wieder einen besonderen Stellenwert. Das liegt einerseits an unserem Kunstlehrer, Herrn Heiser, der nicht nur seine Klassen im Fach „Bildende Kunst“, sondern auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen zu neuen und stets interessanten Kunstprojekten anregt. Andererseits braucht es dazu immer auch solche Schülerinnen und Schüler, die sich gern auf Unbekanntes und Aufregendes einlassen können.

Vielfalt

Bei unserem Projekt der Vielfalt traf auch dieses Mal beides in idealer Weise aufeinander.

Herrn Heiser schwebte eine Idee im Kopf herum, die er von der letzten Documenta mitgebracht hatte und die nur auf den richtigen Zeitpunkt wartete, bis sie mit Schülern aus der Carlo Schmid Schule umgesetzt werden konnte. Und nun endlich gab es die Gelegenheit, das Thema mit Schülern aus verschiedenen Klassen zu bearbeiten und es in einem Kunstwerk umzusetzen: die Assemblage der Vielfalt. Es fanden sich sofort viele Schülerinnen und Schüler, die von der Idee begeistert waren und die das Thema Vielfalt in unterschiedlichen Lebensbereichen und in verschiedenen Kulturkreisen unter die Lupe nahmen. Dabei ging es jedoch nicht nur um die künstlerische Umsetzung, sondern vor allem auch um den Austausch zwischen den Beteiligten: was ihnen Vielfalt bedeutet, aber auch,

wann und unter welchen Umständen sie selbst schon einmal ein Gefühl der Fremdheit erlebt hatten.

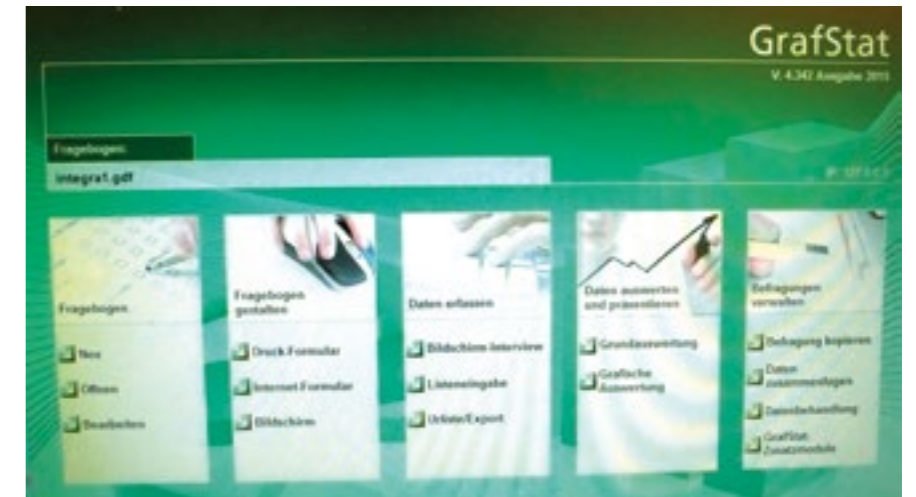
Anderssein

Wie gehen Menschen mit dem „Anderssein“ und den Unterschieden um, wann kann man diese Unterschiede zulassen und wann will man sie lieber ausmerzen? Wann bin ich offen für Fremdes und Unbekanntes und wann macht mir Fremdheit eigentlich Angst – und vor allem, warum? So wurde während der handwerklichen und künstlerischen Arbeit auch viel diskutiert – und am Ende kam ein beeindruckendes Kunstwerk dabei heraus: die Assemblage der Vielfalt.



Forschung und Statistik zum Thema Vielfalt mit der Software „GrafStat“

Natürlich kann man auch ganz wissenschaftlich und sachlich an das Thema „Vielfalt und Fremdheit“ herangehen. Schülerinnen und Schüler am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium wollten dies tun. Und da Statistiken, Umfragen und deren Auswertung mittels geeigneter Software ohnehin Pflichtthemen im Lehrplan sind, starteten sie in der Schule eine große Umfrage und werteten sie mit Hilfe von GrafStat – einer Software, die auch in der Forschung eingesetzt wird – wissenschaftlich aus. Unterstützt wurden sie durch Lehrkräfte, die im SG unterrichten und den Schülerinnen und Schülern ohnehin das wissenschaftliche Arbeiten näherbringen sollen: Frau Florea, Frau Schramm, Frau Waßmuth und Herr Werner. Die zentrale Frage, die durch den Fragebogen und die Interviews geklärt werden sollte: „Wie empfinden junge Menschen Ausgrenzung und Integration?“ Die Vorgehensweise wurde dabei im Vorfeld genau festgelegt: 1. Ziel und Art der Befragung festlegen, 2. Fragebogen erstellen, 3. Befragung durchführen, 4. Ergebnisse auswerten und analysieren und zuletzt als 5. Punkt die grafische Aufbereitung der Ergebnisse, damit wir am Aktionstag alle etwas zu sehen bekommen würden. Weil sich einige Schülerinnen und Schüler nicht mit der grauen Theorie begnügen wollten, entschlossen sie sich, auch praktisch mit anzupacken. Sie schlossen sich den Wirtschaftsschülern an, die am 15. Oktober



einen Tag mit Flüchtlingen in der benachbarten Flüchtlingsaufnahmestelle verbringen wollten, dort Kuchen und Kaffee anbieten und mit den Kindern malen und spielen wollten.

Fürs Auge und fürs Ohr:

Video News und Hörfunksendung

Diskussionen mit Experten und/oder Laien rund um das Thema Flüchtlinge hört und sieht man derzeit auf allen Kanälen der Radio- und Fernsehsender. Man kennt inzwischen schon die gängigsten Standpunkte und Floskeln, die täglich propagiert werden. Die Schülerinnen und Schüler der Carlo Schmid Schule wollten diese Aussagen und Meinungen einmal auf den Prüfstand stellen und sie mit ihren eigenen Standpunkten vergleichen. Welche Aussagen entpuppen sich dabei als reine Vorurteile oder Klischees? Und welche Meinungsäußerungen sind wirklich reflektiert? Um verschiedene Argumente nachvollziehen zu

können, schlüpft man am besten in die Rolle derjenigen, die diese Argumente vorbringen. Und so entstand im Gymnasium eine Hörfunksendung mit Nachrichten und einer Diskussionsrunde mit selbsternannten Experten und mit „Menschen aus dem Volk“. Aufgezeichnet wurde die Sendung ganz professionell im Studio des Karlsruher Senders Querfunk. Den Kontakt stellte unser Deutschlehrer, Herr Graf, her. Und weil alles so prima vorbereitet war und deshalb auch so gut geklappt hat, steht einer regelmäßigen Radiosendung der Carlo Schmid Schule nichts im Wege – alles, was wir dazu brauchen, sind engagierte Schülerinnen und Schüler! Da können wir zuversichtlich sein. Die Berufskollegklassen setzten das Ganze dagegen lieber filmisch um und stellten „interkulturelle Handlungssituationen“ in Rollenspielen nach und zeichneten diese auf Video auf. In lustigen, traurigen, aber auch aggressiven Szenen stellten sie dar. → weiter auf der nächsten Seite ...



← ... weiter von der letzten Seite

wie sich die Buntheit unserer Gesellschaft und die Vielfalt der einzelnen Menschen sowohl positiv als auch negativ auswirken können. Dabei stellte sich heraus, dass viele der negativen Auswirkungen einfach nur auf Missverständnissen beruhen oder auf Intoleranz zurückzuführen sind.

Feste feiern, Traditionen pflegen, internationale Köstlichkeiten genießen

Auch mit den ausschließlich angenehmen Dingen einer bunten Gesellschaft beschäftigten sich viele Schülerinnen und Schüler. Es ist bekannt, dass man fröhliche Feste und Traditionen anderer Länder und Kulturen gern in den eigenen Lebensbereich einbindet. Auch leckere Speisen und Getränke werden schnell nachgekocht und stehen, mal mehr oder mal weniger angepasst, auch auf deutschen Speisekarten. So haben wir einen Überblick darüber erhalten, wer wo welche



Feste feiern, welche Märchen man sich in morgen- und abendländischen Kreisen erzählt, was man in der Ferne oder auch ganz nah im Badischen Land so isst und wie man spezielle warme und kalte Getränke aus aller Welt zubereitet. Das Gute daran: „Wir wurden nicht nur darüber informiert, sondern wir konnten am Aktionstag auch alle von den internationalen Spezialitäten kosten!“

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: Viele Schülerinnen und Schüler haben ganz unabhängig von den internationalen Köstlichkeiten auch Kuchen und Snacks zubereitet, die man während der Einführungswoche kaufen und vernaschen konnte. Aus dem Erlös wurden Hygieneartikel, Papier- und Bastelmaterialien, Farbstifte, Malkreide u. v. m. gekauft. Zusammen mit den Kleider- und Sachspenden, die aufgrund eines Aufrufs der BK Fremdsprachenklasse gesammelt wurden, geht alles an die Flüchtlinge der nahe gelegenen Unterkunft. Sogar Sach- und Geldspenden

von Unternehmen konnten die Schüler akquirieren. So spendete die Firma Erhardt aus Karlsruhe viele Schreib- und Malsachen, die bei den verschiedenen Aktionen unserer Schülerinnen und Schüler mit den Flüchtlingskindern zum Einsatz kommen. Unser Kooperationspartner dm Drogeriemarkt, genauer gesagt die Filiale in Graben, gab spontan weitere Hygieneartikel dazu.

Nachhaltige Projekte – Flüchtlingscafé und Kindernachmittage

Unsere Erzieherklassen hatten bereits im letzten Schuljahr die Idee, regelmäßig eine Flüchtlingsaufnahmeunterkunft zu besuchen und dort Spielenachmittage für Kinder anzubieten. Zweimal waren die Klassen auch schon im Einsatz – Frau Kuhn und Frau Kestler hatten sich bei der Planung, Organisation und Durchführung schon im letzten Schuljahr engagiert. Doch mit unserem diesjährigen Projekt ergab sich ein erneuter Impuls, ein

solches Angebot zu verstetigen. Hauptinitiatorin war in diesem Fall Frau Gemeinhardt, die am runden Tisch mit der Stadt darum warb, dass die CSS fester Partner der Flüchtlingsstelle in der Delawarestraße wird. Dorthin gingen auch die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule und machten den Anfang mit ihrer Kuchen- und Spieleaktion am 15. Oktober. In Zukunft werden wir auch Familien mit Kindern, die in der Flüchtlingsunterkunft untergebracht sind, zu uns an die Schule einladen. Im „Flüchtlingscafé“ wollen wir mit den Erwachsenen ins Gespräch kommen und mit den Kindern spielen, malen und basteln. Dafür haben die Schüler während der Thementage schon einmal geübt: Origami, Malen, Schminken standen bei den Erzieherklassen auf dem Programm und am Aktionstag konnten alle mitmachen oder sich selbst bemalen lassen.

„Im Flüchtlingscafé wollen wir mit den Erwachsenen ins Gespräch kommen!“



Mannheim

Gelebte Willkommenskultur während der Thementage



Schülerinnen und Schüler der BKFH-Klasse überreichen Freundschaftsbänder

Im Rahmen der Projektwoche „Vielfalt und Fremdheit – die Buntheit der Gesellschaft fördern“ haben alle Klassen im Unterricht Freundschaftsbänder mit Grußbotschaften angefertigt, die den Neuankömmlingen in einem Mannheimer Flüchtlingsheim überreicht werden sollen.

„Wir wollen ein Zeichen setzen, aufeinander zugehen, gerade auch an unserer Schule“, so die Schülerinnen und Schüler der BKFH-Klasse, die aus diesem Gedanken heraus die Idee der gelebten Willkommenskultur an der Carlo Schmid Schule

in Mannheim umgesetzt haben. Sie besuchten die beiden Klassen, in denen insgesamt 40 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterrichtet werden, und überreichten den Jugendlichen als Zeichen der Freundschaft die „Welcome-Bändchen“. Mit viel Freude und in großer Dankbarkeit, die sich im Applaus äußerte – buchstäblich über die Sprachgrenzen hinaus –, nahmen die jungen Zuwanderer die Willkommensgeschenke an. „Es ist schön zu sehen, wie Vielfalt und Buntheit an der Carlo Schmid Schule gelebt wird“, brachte die Lehrerin Terina Meidanval, die die Aktion der Anfertigung aller Freundschaftsbänder für die

gesamte Schule koordiniert und begleitet hatte, zum Ausdruck. Die Schülerinnen und Schüler haben mittels dieser Geste sichtbar und erfahrbar gemacht: Die Schulgemeinschaft baut Barrieren ab. Sie schafft ein gegen Fremdheit und auf Freundschaft ausgerichtetes Klima.

Freiburg

„Da komm ich her“ war das Motto der Thementage in Freiburg

Schüler der VABO-Klassen zeigen ihre Herkunftsländer

Die Schülerinnen und Schüler der VABO-Klasse (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf – Ohne Deutschkenntnis) in Freiburg markierten in der Themenwoche „Vielfalt und Fremdheit – die Buntheit der Gesellschaft fördern“ ihre Herkunftsländer auf der Weltkarte. Die einzelnen Lebensgeschichten der Schüler zeigen, dass hinter den geraden Linien meist Umwege und Schicksale stehen. Die Carlo Schmid Schule bietet den wissbegierigen Jugendlichen den dringend benötigten Deutschunterricht und eine praktische Vorbereitung auf eine mögliche Arbeitsaufnahme oder Ausbildung. Bei Bedarf kann der Schulbesuch mit dem Ziel des Erwerbs eines anerkannten schulischen Abschlusses um ein weiteres Jahr verlängert werden.

„Deutschland kann öffnen“ – Sonderberufsfachschulklasse in der Metallwerkstatt

Unter Anleitung des technischen Lehrers Clemens Vetter entstanden in der Metallwerkstatt erste praktische Werkzeuge. Die Schüler der Sonderberufsfachschule – VAB erstellten aus Edelstahl einen „handlichen“ Umriss der Deutschlandkarte. Die obere Kante fungiert als Flaschenöffner. Damit lässt sich mühelos jede Flasche öffnen. Der Sinn der Übung liegt im Erlernen des Umgangs mit verschiedenen Feilen sowie des Schleifens von Oberflächen. Mit Schlagbuchstaben wurde dem Flaschenöffner am Schluss das Wort „WILLKOMMEN“, passend zur Themenwoche, eingeprägt.



Pforzheim

Johannes Warth macht Mut



Johannes Warth demonstriert mit einfachen Mitteln, wie wichtig Zusammenhalt ist: Aus einer Zeitung, an einem kleinen Zipfel, zieht vor den Augen des Publikums eine Palme bis an die Klassendecke.

Pate für die Carlo Schmid Schule greift in die Trickkiste

Mut machen gehört zum Berufsbild von Johannes Warth – Schauspieler, Kabarettist und Ermutiger, seit Jahren auf deutschen Bühnen und in Unternehmen unterwegs. Getreu seinem Grundsatz, „das Gute zu sehen und das Gute zu säen“, widmete sich Johannes Warth bei seinem Besuch während der Aktionswochen an der Carlo Schmid Schule in Pforzheim der Schülerschaft. Mit großem Interesse verfolgte er die Beiträge der Schüler während der Instant Acts, lauschte dem Trommeln der Flüchtlingsklassen und bewunderte die Werkstatträume des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf (VAB). Zum Schluss packte er sein Equipment aus und verzauberte mit Jonglage, Gesang und klugen Beiträgen die jungen Zuschauer.

Offen, neugierig, selbstbewusst und mutig zu sein, das wünscht Johannes Warth seinen Zuhörern – in kleinen Schritten die Welt um sich herum zu erobern, das ist eine Kunst, die jedem zugänglich ist: „Ein Fremdwort pro Woche ergibt 52 Wörter im Jahr, damit kann man sich schon unterhalten. Das ist doch ein gutes Ziel“, ruft er den Zuhörern zu. Die Schüler lachen, die Rechnung stimmt. Der in Berlin sesshafte Johannes Warth übernimmt die Patenschaft für die Schule in Pforzheim, die sich für das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beworben hat. Er will Kunst, Kultur und Musik in die Schule tragen und ist sicher, bald der Schülerband ein E-Piano zusteuern zu können.

„Das Gute zu sehen und das Gute zu säen“

Vielfalt erleben: Themenwoche aktiviert und macht neugierig

Flagge zeigen

Aus welchem Land kommt mein Tischnachbar? Welche Traditionen und Kultur prägen seinen Alltag? Gibt es gar fremde Wurzeln im Familienstammbaum? Unaufgefordert beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Carlo Schmid Schule mit diesen Fragen, denn jede/r stellte seine „Ursprungsfahne“ her, mit einem persönlichen Steckbrief oder Beitrag auf der Rückseite. Die Zeilen auf der Rückseite der Flaggen regen zum Nachdenken an, denn sie bilden eine reife Gedankenwelt ab – mit Beiträgen zum eigenen Leben und Sichtweisen zu Themen, die unseren heutigen Alltag beherrschen. Eine bunte Vielfalt voller Hoffnung: So präsentierte sich letztendlich der bunte Flaggenteppich der Carlo Schmid Schule, die Flaggen der Flüchtlingskinder eng mit den

Flaggen der deutschen Schülerinnen und Schüler verwoben. Einzelne Fahnenbahnen schmückten das denkmalgeschützte Gebäude der Schule einen Tag lang, um Flagge zu zeigen – für Verbundenheit.

Besuch im Bundestag

Bis in den Bundestag wurde das Erlebte getragen, denn 25 Schülerinnen und Schüler, die zwölf verschiedenen Nationalitäten angehören, besuchten diesen auf ihrer Klassenfahrt nach Berlin mit den Lehrern Christina Böhler und Michael Stinshoff. Mit Herrn Schwab, Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Katja Mast (SPD) aus Pforzheim, führten die Schülerinnen und Schüler Diskussionen zu aktuellen politischen Entwicklungen. Die Schüler konnten in der Runde mit Herrn Schwab viele Fragen stellen und berichteten selbst vom

Schulprojekt der Stiftung Schwarz-Rot-Bunt, das unmittelbar vorher an der CSS Pforzheim stattgefunden hatte. Im Rahmen der Führung erhielten sie viele Informationen zum Tagesablauf von Frau Mast und konnten Fragen stellen, die vor allem die Flüchtlingspolitik betrafen. Es ging aber auch darum, weshalb Menschen, die in sozialen Berufen wie zum Beispiel in der Altenpflege tätig sind, wenig Lohn für eine sehr anstrengende Arbeit erhielten. Der krönende Abschluss war natürlich die Besichtigung der Kuppel und ein anschließendes Abendessen, das die Schülerinnen und Schüler im Besucherspeisesaal des Paul-Löbe-Hauses einnehmen konnten. Der Besuch im Bundestag → [weiter auf der nächsten Seite ...](#)



← ... weiter von der letzten Seite

hat alle sehr beeindruckt, wozu sicherlich auch die offene Diskussion mit Frau Masts Mitarbeiter beigetragen hat. Eine besondere Art der Vielfalt erlebten die Schüler bei der von zwei Studenten geführten Street-Art-Tour, die bei den Hackeschen Höfen begann und an der East Side endete. Sie waren tief beeindruckt von der Mauerkunst und nutzten insbesondere das Panorama der East Side Gallery dazu, um zahlreiche Fotos zu machen.

Film über Flucht

Auch an den Berufskollegs und am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium waren die Schülerinnen und Schüler und Lehrer mit großem Engagement an den Aktionstagen beteiligt. Zum Auftakt sahen alle einen Film über einen Jugendlichen ihres Alters, der auf seiner Flucht nach England tragisch scheiterte. Alle waren zutiefst beeindruckt und diskutierten das Thema mit ihren Klassenlehrern. Danach begannen die Projekte.

Berichterstattung in den Medien

So untersuchten die beiden Abschlussklassen die Wahrnehmung und Psychologie von Worten und Bildern. Die Klasse BK II analysierte Schlagzeilen und Wortwahl in den Medien zur Situation von Flüchtlingen. Welche Bilder entstehen als Folge im Kopf der Leser? Parallel dazu suchte die Klasse BKFH Bilder in den Medien und fragte sich, welche Worte, Emotionen und Gedanken beim Einsatz ausgewählter Momentaufnahmen sowie nonverbaler Körpersprache entstehen. Beide Klassen visualisierten ihre Ergebnisse auf Postern und stellten sie sich gegenseitig vor – eine großartige Ergänzung und Zusammenschau.

Beeindruckend waren auch die Arbeiten der beiden BK-I-Klassen, die sich brandaktuelle Themen aus der Politik aussuchten und Hintergründe aufarbeiteten. Zeitungen, Zeitschriften und Computer standen als Hilfsmittel zur Verfügung. Mit großem Engagement richteten die Schülerinnen und Schüler der BKS ihren Fokus auf Songs, die

„die Welt bewegen“. Auch hier gab es großartige Ergebnisse und Darstellungen.

Die Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums führte ihr Projekt in der Innenstadt von Pforzheim durch. Sie befragte Bürger zum Thema „Umgang mit Vielfalt“ und produzierte einen kurzen Film. Alle Klassen stellten zudem in diesen Tagen Flaggen ihrer Herkunftsländer her und beschrifteten die Rückseiten mit eigenen Gedanken, Wünschen und Gedichten für Flüchtlinge.



Impressum

Herausgeber

Carlo Schmid Schulen
Scheffelstr. 11–17, 76135 Karlsruhe
Tel.: 0721 850 19-77
Fax: 0721 850 19-28
www.carlo-schmid-schule.de

Redaktion

Kommunikation IB Baden
Anja Thunert
Stephanie Roloff
E-Mail: IB-Baden-Kommunikationsteam@
internationaler-bund.de

Gestaltung & Satz

DSP GmbH, Werbeagentur
Pforzheimer Straße 134, 76275 Ettlingen
www.dsp.de

Bildnachweis

IB Baden